

Evangelische Kirchengemeinde
Schwalheim - Rödgen



Herbst 2021

GEMEINDEBRIEF

22. Jahrgang, Ausgabe 04/2021

September bis November

**Spannend,
bunt und
vielfältig**

Geistliches Wort

MIT JESUS CHRISTUS MUTIG VORAN S. 4

Zifferblatt

DER LACK WAR AB S. 14

Kirchenvorstand

MIT GOTT AN DER SEITE S. 28



Schwalheimer Orgel ist, Orgel des Monats' August

<https://dekanat-wetterau.ekhn.de/kirche-kultur/orgel-des-monats.html>



Herausgeber des Gemeindebriefs:

Evangelische Kirchengemeinde Schwalheim-Rödgen
Wilhelm-Leuschner-Straße 14, 61231 Bad Nauheim



Verantwortlich für den Inhalt:

Arbeitskreis Gemeindebrief:

Hans-Winfried Auel, Hans-Otto Burkhardt, Thomas Emich,
Marita Kanne, Christian Schoppe, Anne Wirth

Gemeindebüro:

Tel.: 0 60 32 - 67 66 Fax: 0 60 32 - 92 85 94

E-Mail: gemeindebuero@ev-kirche-sr.de

Internet: www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Öffnungszeiten:

mittwochs von 9.00 - 12.00 Uhr freitags von 16.00 - 18.00 Uhr



Spenden für den Gemeindebrief: Ev. Kirchengemeinde Schwalheim-Rödgen

IBAN: DE04 5185 0079 0040 0041 57, BIC: HELADEF1FRI

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dez. 2021 - Feb. 2022: 15.11.2021

Auflage: 950 Stück, Druck: Gemeindebrief in Farbe, Alexander Dietzel e. K.

Geistliches Wort	4
KV-Nachrichten: Neues aus der Kirchengemeinde	6
Quo Vadis? Visionen entstehen lassen	9
KV-Wahl 2021: Ende und Neuanfang	10
Konfirmation 2021	12
Zifferblatt: Der Lack war ab	14
Interview: Olga Borodina	16
Buß- und Bettag	18
Reformationstag	19
Kirche kurz und knapp	19
Unsere Gottesdienste im Überblick	20 - 22
Veranstaltungen	23
Kinderkirche	24
Social Media	26
Kirchenvorstand: Es siegte der Geist Gottes	28
ekhn 2030: Der Zukunftsprozess	34
Freud und Leid.....	36
Glück und Segen.....	37
Kinderseite.....	39
Erntedankfest	40



**Ihr sät viel und bringt wenig ein;
ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch,
und keinem wird warm; und wer Geld verdient,
der legt's in einen löchrigen Beutel.**

Monatsspruch
**SEPTEMBER
2021**

HAGGAI 1,6

Mit Jesus Christus mutig voran

Christ-Sein ist wie der Herbst: Spannend, bunt und vielfältig

von Pfarrer Siegfried Nickel, Steinfurth-Wisselsheim



Wenn Sie, liebe Lesende, dieses Heft in der Hand halten, beginnt eine spannende, bunte und vielfältige Jahreszeit. Was wird sie bringen? Die vierte Corona-

Welle oder werden die vielen, die sich vernünftig verhalten haben, dafür sorgen, dass die Einschränkungen moderat ausfallen? Keiner kann in die Zukunft schauen. Ich schreibe diese Zeilen Ende Juli. Da mussten viele Menschen an der Ahr und in anderen Teilen unseres Landes gerade durch das Hochwasser auf dramatisch-schreckliche Weise erleben, wie schnell Zukunfts-, ja Lebensträume zerstört werden können.

Keiner kann in die Zukunft schauen. Das gilt auch für unsere Kirche. Trotzdem geben die sogenannte Freiburger Studie und die aktuelle Mitgliederentwicklung zu denken. Die Kirche hat im letzten Jahr 2,5% ihrer Mitglieder verloren. Es sterben mehr

Mitglieder, als neue getauft werden, und es treten auch Menschen aus, u.a. weil sie den Kontakt zu ihrer Kirche verloren haben und deren breites und vielfältiges Angebot für alle gesellschaftlichen Schichten gar nicht mehr wahrnehmen. Darüber kann man nur klagen. Denn damit geht diesen Menschen in der Regel auch der Kontakt zum christlichen Gott verloren.

Wenn man die Zahlen der Mitgliedsentwicklung auf unsere Orte überträgt und hochrechnet, werden in zehn Jahren in Schwalheim und Rödgen statt der aktuellen 1.163 nur noch rund 863 Menschen Mitglied in evangelischen Kirche sein. Das wird gravierende Auswirkungen haben, allein schon deshalb, weil Landeskirche und Gemeinde dadurch natürlich in erheblichem Umfang geringere finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. In der Folge werden bald schon Gebäude veräußert und Pfarrbezirke vergrößert werden müssen. Die praktischen Folgen werden auch wir in unseren Orten erfahren.

Gleichzeitig hilft es aber nichts, in der Klage stehen zu bleiben. Deshalb hat unsere Landeskirche den Zukunftsprozess EKHN 2030 ausgerufen. (Siehe dazu Seite 34) „Wir stehen vor einer Zeit grundlegender Umbrüche“, erklärt der Kirchenpräsident Dr. Volker Jung dazu. Entscheidungen stünden darüber an, was wir „aufgeben müssen, um Freiraum für Neues zu gewinnen“.

Ein zentraler Bestandteil der Zukunftspläne ist es dabei, nicht mehr in Orten, sondern in Räumen zu denken. Unser Kooperationsraum Bad Nauheim/ Ober-Mörlen ist ein praktisches Beispiel dafür. So wie ich ganz selbstverständlich zum Einkaufen, Sport oder Kulturgenuß in einen anderen Ort fahre, werde ich mich künftig neben interessanten Angeboten vor Ort auch zum Gottesdienst und zu anderen kirchlichen Veranstaltungen in andere Orte auf den Weg machen, um mich in meinem christlichen Glauben und Leben anregen und bestärken zu lassen.

Mein Christ-Sein ist ja ohnehin nicht auf meinen Wohnort beschränkt. Das gilt auch jetzt schon: Christ-Sein ist eine Überzeugung, eine Lebenshaltung, die mein ganzes Leben prägt, egal wo ich bin. Da orientiere ich mich nicht an Zahlen. Es geht auch nicht darum, selbst möglichst

gut dazustehen oder „in“ zu sein. Ja, es geht noch nicht einmal um meine Möglichkeiten oder diejenigen meiner Kirche, nein, es geht um die Möglichkeiten Gottes. Nicht umsonst endet das Gebet, das Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern zu beten empfohlen hat, mit folgenden Worten: „Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“

Die Zukunft und die Gegenwart liegen in Gottes Hand. Und da er uns, seine Menschen, liebt – wie er in Jesus Christus gezeigt hat – braucht uns um uns und unsere Kirche nicht bange sein.

Die Kirche und wir brauchen nicht wie im Novembernebelgrau frustriert den Kopf unter die Bettdecke stecken, sondern können getrost wie bei einer Herbstwanderung durch buntgefärbte Wälder voranschreiten, denn es gilt weiterhin der Spruch mit dem die Kindergruppe meiner Kindheit endete: „Mit Jesus Christus mutig voran.“

Denn Christ-Sein wird genau wie der Herbst in jedem Fall auch in Zukunft spannend, bunt und vielfältig sein. ■

PS: Man kann übrigens nicht nur aus der Kirche austreten, man kann auch (wieder) in sie eintreten. Das geht in der evangelischen Kirche ganz einfach. Nähere Informationen finden Sie hier: <https://www.ekhn.de/service/mitglied-werden.html>

Neues aus der Kirchengemeinde

von Thomas Emich

Neuer Konfirmandenjahrgang

Der neue Konfirmandenjahrgang umfasst insgesamt elf Schülerinnen und Schüler und ist somit um zwei Personen größer als der letzte Jahrgang. Drei Jugendliche kommen aus Rödgen, die restlichen Schüler und Schülerinnen wohnen in Schwalheim. Am 12. Juni fand die erste Konfirmandenstunde statt. Der erste Elternabend wurde auch schon durchgeführt. Am Sonntag, dem 12. September werden die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst in Schwalheim der Gemeinde vorgestellt. Die Vorstellung der Konfirmanden findet im nächsten Jahr am 8. Mai und die Konfirmation am 15. Mai statt.

re Kirchengemeinde und verwaltet noch zusätzlich rund 2,1 Hektar der Landeskirche. Die Flächen (Acker- und Grünland) sind an hiesige Landwirte verpachtet. Die Pachtverträge für die 2,1 Hektar der Landeskirche laufen zum 10.11.2021 aus, die für die eigenen Flächen am 10.11.2023. Damit beide Gruppen zum gleichen Termin auslaufen und somit bei einer Neuverpachtung nicht doppelte Arbeit entsteht, hat die Landeskirche auf Vorschlag des Kirchenvorstandes die Pachtverträge unverändert nochmals um zwei Jahre verlängert. Somit können wir dann zum 11.11.2023 die Pachtverträge für alle Flächen zusammen verlängern. Das spart Geld und Arbeit.

Landpachtverträge verlängert

Die landwirtschaftlichen Ländereien unserer Kirchengemeinde sind überschaubar. Rund 5,8 Hektar eigenes Kirchen- und Pfarreiland hat unse-

„Offene Kirche“ eingestellt

Während des Lockdowns und in der Zeit ohne Präsenzgottesdienste waren unsere Kirchen am Samstagabend eine Stunde für die Gemeinde geöffnet. Sie standen für alle

Gemeindeglieder und interessierte Menschen offen für ein Gebet oder einfach nur, um Ruhe zu finden. Mit Beginn der Präsenzgottesdienste und der Möglichkeit, wieder persönlich zum Gottesdienst in die Kirchen zu gehen, haben wir das Angebot ‚Offene Kirche‘ eingestellt. Sollte es wider Erwarten erneut zu einem Lockdown kommen, werden wir dieses Angebot neu aufgreifen.

Telefonanschluss Kirche Schwalheim

Nach wie vor senden wir unsere Gottesdienste live über ZOOM und werden dies auch beibehalten. Die Internetverbindung wird per Funk hergestellt. Diese ist jedoch nicht immer so sicher, so dass es bei der Übertragung zu Qualitätseinbußen kommen kann. Der Kirchenvorstand hat nun beschlossen, für die Kirche in Schwalheim einen festen Telefonanschluss für das Internet zu beantragen. Die Beantragung im Internet erweist sich jedoch als schwierig. Bei den standardisierten Fragen wie Privat- oder Firmenanschluss, wieviel Wohneinheiten mit wieviel Personen sind zu versorgen oder Fragen zum Objekt konnte nicht immer verständlich geantwortet werden. Bei der Frage nach der Baureife des Objektes wurde unsere Antwort mit 1851 – der

Fertigstellung der Kirche – vom System nicht akzeptiert. Wir sind jedoch nun so weit, dass sogar die zu beauftragende Firma für den Verlegungsgraben die Örtlichkeiten besichtigt hat. Hier wird nicht der Graben das große Problem sein, sondern wie der Minibagger auf die Fläche um die Kirche kommt. Die Lösung muss noch gefunden werden. Aber Sie können es sicherlich in den nächsten Wochen beobachten, denn dann sollen die Erdarbeiten beginnen. Seien Sie also aufmerksam.

Turmfalken-Nachwuchs auf dem Kirchturm

Die Frühlingsmonate waren kühler als in den vergangenen Jahren. Daher sind die Küken der Turmfalken etwa zwei Wochen später geschlüpft als zuletzt. Dennoch kuscheln sich fünf flauschige Falken auf dem Schwalheimer Kirchturm. Sie stammen von einem Turmfalkenpärchen, das sich Anfang April in Schwalheim eingenistet hat. Turmfalken gehören zu einer Vogelart, die in Europa, im Nahen Osten und Nordafrika auftritt. Der Bestand ist stabil. Die zuletzt überdurchschnittlich warmen Jahre haben dafür gesorgt, dass ein Teil seiner Beutetiere – insbesondere Mäuse – den Turmfalken ausreichend ernähren können. Es ist schön, dass man nun

auch im Wettertal die typischen „ti-ti“-Rufe des Greifvogels hören kann. Im Frühling und der Frühsommer ist die Zeit der brütenden Vögel. Nicht zum ersten Mal brüten Turmfalken in Schwalheim. Im Jahr 2019 gelang ihnen die Aufzucht von sechs Jungvögeln.



Sie sind erst ein paar Tage alt:
Die Turmfalken im Kirchturm

Einführung neuer Prädikanten

Im Jahr 2019 hat Thomas Seeger aus Karben vier Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde gehalten. Ihn betreute Pfarrerin Anne Wirth anlässlich seiner Prädikanten-Ausbildung. Das Dekanat wollte ihn und dreizehn weitere Personen, unter ihnen unser Gemeindemitglied Winfried Auel, bereits im vergangenen Jahr in neue Ehrenamt einführen. Die Corona-Epidemie kam dazwischen. Jetzt soll die kirchliche Feier am 24. Oktober um 14:00 Uhr in Butzbach nachgeholt werden. Prädikanten dürfen Gottesdienste selbständig planen und durchführen, Taufen und Abendmahlsfeiern abhalten. Damit füllen

sie neben Pfarrerinnen und Kirchenvorstehern wichtige Funktionen in den Kirchengemeinden aus.

Umfrage Online-Gottesdienste

Im diesjährigen Sommer-Heft hatten wir eine Umfrage zu unseren Online-Gottesdiensten gestartet. Sowohl per Papier-Fragebogen und Rücksendung als auch über eine Online-Befragung auf unserer Homepage hatten Sie die Gelegenheit, über die künftigen Online-Gottesdienste mitzuentcheiden. Die Auswertung mit einer entsprechenden Darstellung werden wir Ihnen im nächsten Heft präsentieren. ■

Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Visionen entstehen lassen

Steuerungsgruppe und Verwaltung

von Christian Schoppe

Dekan Volkhard Guth hat zu Beginn des Kooperationsprozesses davon gesprochen, dass „wir uns auf einem Weg befinden, aber wir müssen Schritte tun, sonst ist es kein Weg!“ Nach diesem Appell, im Zuge der Gestaltungsreform zusammenzuarbeiten und dies im gegenseitigen Verständnis zu tun, haben sich zum Anfang die Kirchenvorsteher zur Bearbeitung der Sachthemen zusammengefunden, seit geraumer Zeit jedoch nur noch die Vertreter des Arbeitskreises Kooperation (AKK). Damit sie im Namen der jeweiligen Kirchenvorstände agieren können, benötigte es einer Mandatierung. Diese hat inzwischen jeder einzelne Kirchenvorstand bei gleichlautendem Wortlaut seinen Vertretern im AKK erteilt. Für unsere Kirchengemeinde sind Pfarrerin Anne Wirth und Thomas Emich die Vertreter im AKK. Die Aufgaben, Rechte und Pflichten des AKK sind in einer Geschäftsordnung geregelt, die mittlerweile auch von allen Kirchenvorständen verabschiedet wurde.

Außer diesen Regulatorien wurde als ein weiteres aktuelles Ergebnis im Kooperationsraum ein Zusammenrücken der Verwaltung für die Kernstadt, Steinfurth-Wisselsheim und Rödgen-Schwalheim erarbeitet. Dieses sieht ein gemeinsames Sekretariat vor. Für die Bewältigung der überregionalen Aufgaben stellte die Landeskirche zusätzliche Wochenstunden in Aussicht, die inzwischen beantragt sind. Einige Aufgaben müssen vor Ort verbleiben, die Öffnungszeiten der lokalen Pfarrbüros werden jedoch reduziert. Aktuell arbeitet der Arbeitskreis Kooperation an weiteren strukturellen Themen wie Gebäude, Finanzen und Personal.

Wie Sie, liebe Leserinnen und Leser sehen, arbeiten wir seit zwei Jahren daran, das Gemeindeleben neu auszurichten. Wir folgen damit dem Appell von Dekan Volkhard Guth „Mut zum Träumen zu haben und regionale Visionen entstehen zu lassen“.

Ende und Neuanfang

Neuer KV gewählt, letzte Sitzung des alten KV

von Thomas Emich

Nach Auszählung der Stimmen am Wahltag am 13. Juni stand um 19:00 Uhr das Ergebnis fest: Knapp 18 Prozent der Gemeindemitglieder wählten acht Kandidatinnen und Kandidaten und einen Jugenddeligierten. Am 21.06. hat der Kirchenvorstand das ihm vom Wahlvorstand vorgelegte vorläufige Wahlergebnis bestätigt. In der Reihenfolge des endgültigen Wahlergebnisses gehören dem neuen Kirchenvorstand an: Thomas Emich und Kerstin Jung, Christian Schoppe, Stefanie Duch, Alexander von Bischoffshausen, Robert Garmeister, Marita Kanne sowie Hans-Jürgen Englert. Erstmals stand mit dem 14-jährigen Schüler Linus Ernst ein Jugendreferent zur Wahl. Auch er erhielt die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Die Wahlbeteiligung fiel im Vergleich zu den Nachbargemeinden sehr niedrig aus. Dort wur-

de mehr von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch gemacht.

Das endgültige Wahlergebnis wurde in der Zeit vom 27. Juni bis zum 11. Juli im Gemeindebüro öffentlich ausgelegt. In dieser Zeit konnten auch Einsprüche der Gemeindeglieder gegen das Wahlergebnis schriftlich eingereicht werden. Dies war nicht der Fall. So konnte der Kirchenvorstand das endgültige Wahlergebnis ohne Einsprüche an den Dekanatsynodalvorstand und an die Landeskirche weiterleiten.

Der alte Kirchenvorstand, der in seiner jetzigen Zusammensetzung am 15.09.2015 erstmals tagte, hatte am 03.08.2021 mit seiner 50. Sitzung seine letzte Kirchenvorstandssitzung. Nicht mehr zu Wahl angetreten und somit nicht mehr dem neuen



Kirchenvorstand angehörig sind Hans-Otto Burkhardt (24 Jahre KV-Mitgliedschaft), Doris Egert (30 Jahre), Maria Friedrich (20 Jahre) und Elisabeth Ruckelshaußen (36 Jahre). An der Stelle möchten wir uns bei allen ganz herzlich für die lange Mitarbeit im Kirchenvorstand, für ihr Engagement und ihre Hilfsbereitschaft für unsere Gemeinde herzlich bedanken.

In einem feierlichen Gottesdienst am 3. Oktober werden die ausscheidenden Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen entpflichtet und verabschiedet und das neue Leitungsgremium feierlich in sein Amt eingeführt. Dabei legt der neue

Kirchenvorstand gemäß Artikel 13, Absatz 6 unserer Kirchenordnung folgendes Gelöbnis ab. „Ich gelobe vor Gott und dieser Gemeinde, den mir anvertrauten Dienst sorgfältig und treu zu tun in der Bindung an Gottes Wort, gemäß dem Bekenntnis und nach den Ordnungen unserer Kirche und unserer Gemeinde.“

Am 07.09.2021 wird sich der neue Kirchenvorstand zu seiner ersten – der konstituierenden – Sitzung zusammenfinden. Dabei wird gem. §27 der Kirchengemeindeordnung (KGO) die/der Vorsitzende gewählt. Die Dienstzeit des neuen Kirchenvorstandes endet am 30.08.2027. ■



Bild oben: In gemütlicher Runde sitzen Mitglieder des Wahlausschusses und Helfer sowie alte und neue Kirchenvorsteher zusammen.

Bild links: Der alte Kirchenvorstand bei seiner 50. und letzten Sitzung im Gemeindezentrum in Rödgen

Unsere Konfirmanden

**Am 14. Sonntag nach Trinitatis (5. September)
werden folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden
in Schwalheim konfirmiert:**

12

**Der Vorstellungsgottesdienst wurde bereits am Sonntag,
dem 26. Juni in der der Schwalheimer Kirche per Video
aufgenommen.**





Vom 3. bis 4. Juli waren die Konfirmandinnen und Konfirmanden im kirchlichen Freizeitheim UHU in Langenhain-Ziegenberg auf Konfi-Freizeit. Sie hatten viel Spaß.



Der Lack war ab

Restaurierung Zifferblatt der Schwalheimer Kirche

von Hans-Otto Burkhardt



beschlossen wir nach Absprache mit dem Leiter der Schwalheimer Feuerwehr, Jan Lesczensky, das Zifferblatt am Samstag, dem 12. Juni abzubauen. Hierzu wurde in einer Übung mit Hilfe des Leiterwagens der Kernstadtwehr das Zifferblatt abmontiert und sicher zu Boden gebracht. Auf dem Reimerhof der Familie Fourier-Emich konnten wir dann mit der Restaurierung beginnen. Es war allerhöchste Zeit, denn es war schon sehr viel Lack durch die jahrelange Witterung abgeblättert. So mussten wir zuerst einmal eine Schablone angefertigen, damit wir später

Wie spät haben wir es denn? Der Blick auf die Kirchturmuhr an der Nordseite der Schwalheimer Kirche konnte keine genaue Auskunft mehr geben. Zu sehr war der Lack am Zifferblatt schon abgeblättert und die Zahlen waren kaum mehr zu erkennen. Der Zahn der Zeit hat im wahren Sinne des Wortes seine Spuren hinterlassen. Schon vor einem Jahr wollte der Kirchenvorstand das Zifferblatt abnehmen und restaurieren, wie bereits an Süd- und Ostseite vor einigen Jahren geschehen. Doch die Coronapandemie hatte dies im vergangenen Jahr nicht zugelassen. So



blone angefertigen, damit wir später





wieder alle Zahlen an richtiger Stelle aufzeichnen konnten. Danach musste der alte Lack komplett abgeschabt und abgeschliffen werden. Das war eine mühselige Arbeit für mich, da keine Rückstände vom alten Lack auf dem Zifferblatt zurückbleiben durften. Anschließend wurde alles gereinigt und eine weiße Grundierung aufgetragen. Nach dem Trocknen erfolgte der erste Zwischenschliff. Danach folgten noch zwei weitere Lackschichten mit weißer Lackfarbe. Auch hierbei muss immer ein nasser Anschliff erfolgen, um die Haftung der Farbe zu garantieren. Nach ein paar Tagen wurde dann die Schablone wieder in der richtigen Position auf dem Zifferblatt fixiert. Jetzt konnte mit Hilfe von Blaupapier mit dem Aufzeichnen von Umrissen der Zahlen und Kreise begonnen werden. Dann war Fingerspitzengefühl gefragt. Mit



einem Pinsel malten wir die Umrisse der Zahlen und Kreise mit schwarzer Farbe aus. Nach einigen Tagen war auch die schwarze Farbe durchgetrocknet und es folgte der Feinschliff der gesamten Fläche. Nach der Reinigung mit einem Silikonentferner wurden zum Schutz noch zwei Schichten Klarlack aufgetragen. Die zwei Zeiger mussten ebenfalls entlackt, grundiert und wieder neu lackiert werden, was aber nicht so ein großer Aufwand war. Am 7. August war es so weit: Die Feuerwehr stellte den Leiterwagen in Stellung und um 11.15 Uhr war das Zifferblatt wieder an Ort und Stelle.

Ohne die Hilfe der Feuerwehr wäre die ganze Aktion nicht möglich gewesen. Hier noch-

mals vielen Dank für die Hilfe der Schwalheimer Feuerwehr mit ihrem Wehrführer Jan Lesczensky. ■



Mit dem Kuh-Klavier fing alles an

Interview mit Olga Borodina,
Chorleiterin der Kantorei Wettertal

von Hans-Otto Burkhardt und Thomas Emich

Frau Borodina, wie entwickelte sich Ihr Interesse für die Musik?

Aus meiner Kindheit. Ich wollte immer als Kind Klavier spielen, weil meine Freundin ein Klavier hatte. Und sie stammte aus einer besser situierten Familie. Dann habe ich meine Eltern unglaublich lange genervt, weil ich unbedingt Klavier spielen wollte. Sie mussten die Kuh verkaufen, von der die ganze Familie ernährt wurde, um ein Klavier zu kaufen. Das Geld hat dann doch nicht ganz gereicht. Und übrigens, dieses "Kuh-Klavier" steht seit fast 30 Jahren in Schwalheim im Gemeindehaus. Damit fing alles an.

Ich bin dann in Russland auf eine Musikschule gegangen und habe dort mit meiner Ausbildung angefangen.

Wenn Sie von Ihrer Kindheit sprechen, wo sind Sie aufgewachsen?

In Russland. Ich bin im Südurall geboren. Meine Eltern waren deutschstämmig. Sie sind im Zweiten Weltkrieg auseinandergerissen worden. Sie wurden nach Sibirien und Nordurall deportiert und anschließend mit deutschen Kriegsgefangenen in ein Ghetto in den Südurall gebracht. Dort haben sich meine Eltern gefunden, und wir vier Kinder sind alle in diesem Ghetto geboren.

Seit wann leiten Sie die Kantorei Wettertal und welche Erfahrungen haben Sie mit ihr gemacht?

Nächstes Jahr darf ich mit der Kantorei Wettertal 30-jähriges Jubiläum in Schwalheim feiern. Die Kantorei wurde in Steinfurth gegründet, aber in Schwalheim sind wir gleichzeitig



zusammengekommen. In diesen Jahren sind wir durch Höhen und Tiefen gegangen und zu einer großen Familie zusammengewachsen. Wir haben unzählig viele Gottesdienste musikalisch bereichert, daneben auch Konzerte und andere tolle Projekte durchgeführt. Ich bin sehr dankbar und froh, dass wir wieder in der Kirche proben dürfen. Das gibt mir unglaublich viel Kraft und Stärke.



Wie sieht die Zukunft der Kantorei aus – kurzfristig vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, mittelfristig wegen der Altersstruktur?

Die Zeit, in der wir nicht proben durften, fand ich sehr schlimm. Als ich quasi ein Berufsverbot bekommen habe, wirkte sich das auf meine finanzielle Lage sehr negativ aus und belastete enorm meine Psyche. Die Pandemie hat uns gezeigt, wie viel uns das gemeinsame Singen bedeutet. Miteinander einen Chorklang entstehen zu lassen, gibt der Seele inneren Halt. Die Verbindung zu meinem Chor hat mich durch diese Zeit getragen und Hoffnung gegeben. Ich hatte zahlreiche Fortbildungen über Zoom-Konferenzen gemacht. Für unsere Kantorei habe ich eigenen Wege gefunden. In kleinen Gruppen (1-3 Personen) haben wir Stimmübungen durchgeführt, da die Zoom-Proben für uns nicht in Frage kamen.

Zum Alter haben Sie eine gute Frage gestellt. Trotz unseres Alters sind wir stimmlich fit dank mehrjähriger intensiver Stimmarbeit. Es wäre schön, wenn sich aus unserer eigenen Gemeinde engagierte Sänger finden würden, damit die Kantorei weiter existieren kann.

Ich habe die Hoffnung, dass wir mit dem neuem Kirchenvorstand über die Zukunft der Kantorei im Gespräch bleiben werden.

Musik und Kirche: Wie passt das für Sie zusammen?

Das passt sehr gut zusammen. Die Musik entstand als allererstes in den Institutionen der Kirche. Die Musik kann jeden direkt erreichen, egal welche Sprache er spricht. Sie hat die Kraft, die Seele am tiefsten zu berühren. Sie spendet Trost und gibt Freude und Hoffnung. Das erleben wir

gerade umso mehr, wenn wir Lieder aus dem neuen Gesangbuch EGplus singen, die Texte aus unserer Gegenwart enthalten.

Hat die evangelische Kirche eine Zukunft?

Zukunft hat jeder, der mit der Gegenwart in Einklang ist und bereit ist, sich zu verändern. Wenn wir nur an den

Traditionen festhalten, hat die Kirche keine Zukunft. Wir müssen einfach offenbleiben für das, was auf uns zukommt. Die Coronapandemie hat uns auch neue Wege gezeigt. Wir sollen das annehmen, was die Zukunft bringt.

Frau Borodina, wir danken Ihnen herzlich für dieses Gespräch und wünschen Ihnen alles Gute. ■

Buß- und Bettag: Die sichtbare Liebe Gottes

18



Das Ende des Kirchenjahres ist immer mit den Gedanken an das Ende des Lebens verbunden – Ewigkeitssonntag. Warten auf Christus bedeutet, Christus kommt wieder und bereitet uns einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der Buß- und Bettag macht uns darauf aufmerksam, dass noch einiges in unserem Leben geradegerückt werden sollte, bevor wir vor dem Richterstuhl Gottes stehen.

Die Herzen ausrichten auf Gott, vielmehr noch auf die Liebe Gottes. Das ist ein großartiger Ansporn. Carmen Jäger ■

Michaelis zählt zu den im Protestantismus kaum noch begangenen und damit vergessenen Feiertagen. Der 29. September erinnert an den Erzengel Michael, der im Judentum, Christentum und im Islam als wichtiger Bote Gottes, als Erzengel, verehrt wird. Im Neuen Testament tritt er in der Offenbarung des Johannes auf. Er besiegt die Mächte des Zweifels und der Zerstreuung, personifiziert in der Figur des Satans. Als Fürsprecher der Soldaten galt der Engel Michael als Schutzpatron des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation. Deshalb spricht man noch heute vom „deutschen Michel“, der in Karikaturen in weißer Nachtkappe – freilich verballhornt – beinahe engelsfarben dargestellt wird. ■

Michaelis

Hans-Winfried Auel

Stichwort: Reformationstag

19

Am Reformationstag (31. Oktober) erinnern Protestanten in aller Welt an den Beginn der Reformation durch Martin Luther vor fast 500 Jahren. Ob Luther seine gegen Missstände in der Kirche gerichteten 95 Thesen am 31. Oktober 1517 tatsächlich an die Tür der Wittenberger Schlosskirche schlug, ist zwar historisch nicht gesichert. Die öffentliche Wirkung seiner Thesen ist jedoch unumstritten. Heute wird der Gedenktag als Gelegenheit zur evangelischen Selbstbesinnung und Selbstprüfung verstanden.

Der Augustinermönch Luther wollte die Kirche erneuern und sie zur Botschaft des biblischen Neuen Testaments als ihrem geistigen Ursprung zurückführen. Heute ist der Reformationstag nur in den neuen Bundesländern, nicht aber in Berlin und im alten Bundesgebiet gesetzlicher Feiertag. In Thüringen wird der Tag in überwiegend evangelischen Gemeinden als gesetzlicher Feiertag begangen. ■

September 2021

		09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	Einführung KV
	So, 5. September 14. So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	Konfirmation
		10:00	Schwalheim	Pfrn. Wirth	Konfirmation
		14:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	Konfirmation
	So, 12. September 15. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	Silberne und Goldene Konfirmation
		10:00	Bad Nauheim	Pfarrrteam	Einführung KV
		10:00	Schwalheim	Pfrn. Wirth	Einführung neue Konfirmanden
	So, 19. September 16. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	
		10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	Konfirmation
		11:00	Wisselsheim	Präd. Jägers	Goldene und Diamantene Konfirmation
		14:00	Bad Nauheim	Pfarrrteam	Konfirmation
	So, 26. September 17. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	Silberne und Goldene Konfirmation
		09:30	Schwalheim	Präd. Auel	Erntedankfest
		10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
		10:45	Rödgen	Präd. Auel	Erntedankfest

Oktober 2021

	So, 3. Oktober 18. So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
		10:00	Schwalheim	Pfrn. Wirth	Einführung KV
		14:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	Open-Air-Gd mit Posaunen (Hofgut Wisselsheim)
	So, 10. Oktober 19. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	N.N.	
		09:30	Steinfurth	Präd. Schwalm	
		10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
		10:45	Rödgen	N.N.	

Oktober 2021

	Do, 14. Oktober	18:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	Aktion "Lucia - Lichter gegen Brustkrebs"
	So, 17. Oktober 20. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Präd. Bechstein- Walter	
		10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	
		11:00	Wisselsheim	Präd. Bechstein- Walter	
	So, 24. Oktober 21. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	
		10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	
		10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
	So, 31. Oktober 22. So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	Reformationstag

November 2021

	So, 7. November 23. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Präd. Eifler	
		10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	
		11:00	Wisselsheim	Präd. Eifler	
	Do, 11. November	17:00	Steinfurth	N.N.	Gd zu St. Martin
	So, 14. November 24. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Präd. Auel	
		09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	
		10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
		10:45	Rödgen	Präd. Auel	
	Mi, 17. November Buß- und Betttag	18:30	Rödgen	Pfrn. Wirth	
		19:00	Bad Nauheim	Pfr. Noss	Wilhelmskirche
		19:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	

November 2021					
	So, 21. November Ewigkeitssonntag	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	
		09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	
		10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	
		10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
		11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	
	So, 28. November 1. Advent"	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
		14:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	Godi für Groß und Klein
Dezember 2021					
	So, 5. Dezember 2. Advent	09:30	Steinfurth	Präd. Rühl	Von Frauen gestaltet
		10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	

Die Zuversicht wächst, dass mit steigenden Impf- und sinkenden Infektionszahlen präsentische Gottesdienste auch auf Dauer wieder möglich sind. Es bleibt aber eine gewisse Unsicherheit. Deshalb gilt weiterhin: Bitte informieren Sie sich auf der Homepage über mögliche Änderungen zu diesem Gottesdienst-Plan! Und: Auch weiterhin gibt es digitale Aufzeichnungen oder Live-Streamings ...



Lasst uns **aufeinander
achthaben** und einander **anspornen
zur Liebe** und zu guten Werken.

Monatsspruch
OKTOBER
2021

HEBRÄER 10,24

Konfirmation

Die Konfirmation wird am 5. September in der Kirche in Schwalheim gefeiert. Leider können aufgrund der aktuellen Corona-Situation nicht mehr Gottesdienstbesucher in die Kirche als die Konfirmandinnen und Konfirmanden nebst Familien. Alle anderen Gemeindeglieder können gerne den Gottesdienst über ZOOM live mitverfolgen. (Adresse auf der Internetseite unter Termine.)

Konfirmanden-Samstage

11. September

10:30 - 16:30 Uhr

Gemeindehaus Schwalheim

2. Oktober

10:30 - 16:30 Uhr

Gemeindehaus Schwalheim

13. November

10:30 - 16:30 Uhr

Gemeindehaus Schwalheim

4. Dezember

11:00 - 17:00 Uhr

Gemeindehaus Schwalheim

Seniorenkreis

Nach langer Zeit findet ab Oktober wieder unser Seniorenkreis statt:

Mittwoch 15:00 Uhr

Gemeindehaus Schwalheim

6. Oktober, Kaffee und Austausch

Gemeindezentrum Rödgen

3. November, Thema: Konfirmandenzeit/
Konfirmationssprüche

Gemeindehaus Schwalheim

1. Dezember, Thema: Advent

Wegen der bestehenden Hygieneregulungen bitte wir um vorherige Anmeldung bei Marita Kanne (8688157) oder Elisabeth Ruckelshaußen (921153)

Kindergottesdienst

samstags, 10:00 - 12:00 Uhr
Gemeindehaus Schwalheim

27. November

29. Januar

Adventsfeier mit
Plätzchenbacken

Gemeindehaus Schwalheim
15:00 - 17:00 Uhr

Lagerfeuer und Schnitzeljagd

Tolle Angebote unserer Kirchengemeinden

Die Sommerferien sind zu Ende – unsere Veranstaltungen und Aktionen aus dem Kinder- und Jugendbereich unserer Gemeinde und aus den Gemeinden des Kooperationsraums starten wieder. Neues findet ihr hier. Weitere Infos findet ihr auf unserer Homepage www.evangelisch-in-bad-nauheim.de, auf Facebook oder Instagramm!

Wir freuen uns auf Euch!

24

Steinfurth-Wisselsheim

Am 4. September trifft sich die Kinderkirche mit Pfr. Nickel und seinem Team um 10:00 Uhr an der Ev. Kirche in Steinfurth. U.a. steht eine Schatzsuche auf dem Programm. Weitere Termine sind für den 2. Oktober und den 13. November geplant.

Kernstadt

Am 11. September trifft sich die Kinderkirche mit Regina Reitz und ihrem Team um 15:00 Uhr an der Wilhelmskirche in Bad Nauheim. Bei gutem Wetter findet der Nachmittag im Freien statt.

Kooperationsraum:

Als Auftakt zu verschiedenen Aktionen und Projekten für Jugendliche laden wir alle Jugendlichen ab dem Konfialter am 25.9. um 19:00 in den Gemeingegarten am Johannisberg zu einem Lagerfeuer-gottesdienst ein.

Schwalheim-Rödgen:

Das Kinderkirchen-Team aus unserer Gemeinde lädt alle Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren zur Kinderkirche am Samstag, dem 27. November in der Zeit von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr in das Gemeindehaus nach Schwalheim ein.

Kooperationsraum:

Das Kinderkirchen-Team des Kooperationsraums lädt am 30. Oktober zu einer Sternwanderung auf den Johannisberg ein. Für den Weg planen wir ein abwechslungsreiches Programm und feiern zum Abschluss auf dem Johannisberg am alten Turm der ehemaligen Bergkirche einen gemeinsamen Kindergottesdienst.

Kooperationsraum:

In der Lockdown-Zeit hat das Kinderkirchen-Team des Kooperationsraums ein Kinderkirchen-Padlet auf die Beine gestellt und bei Planung und Gestaltung viel Spaß gehabt. Statt des Padlets arbeitet das Kinderkirchen-Team jetzt an einem Kinder-Podcast. Geplant ist, den ersten Podcast bis zum Ende des Jahres auf der Homepage zu veröffentlichen. Schaut also mal nach!



Kirche goes Social Media

Die sozialen Medien der Kirchengemeinden

von Stephanie Fink und Franziska Schmidt (Kernstadt)

26

Im vergangenen Jahr ist besonders deutlich geworden, welche Möglichkeiten soziale Medien bieten, um miteinander in Kontakt zu bleiben und sich zu vernetzen. Die Kirchengemeinden im Kooperationsraum Bad Nauheim/Ober-Mörlen haben sich entschlossen, diese Netzwerke auszubauen und verstärkt zu nutzen. Wichtig: Wie schon die Homepage sind auch der Instagram- und der Facebook-Account ein gemeinsames Medium aller Gemeinden im Kooperationsraum.

Auf der neuen Startseite unserer Homepage **evangelisch-in-bad-nauheim.de** veröffentlichen wir jetzt regelmäßig aktuelle Nachrichten aus allen Gemeinden.

Die Kernstadtgemeinde Bad Nauheim hat schon seit längerem einen Facebook-Account, der jetzt einen neuen Namen bekommen hat. Unter **Evangelisch in Bad Nauheim** finden Sie auch hier Ankündigungen von Veranstaltungen, Berichte von Projekten und kleine Einblicke aus dem

Leben aller Gemeinden. Betreut wird dieses Angebot hauptsächlich von Franziska Schmidt.

Seit Anfang des Jahres ergänzt der Instagram Account **evangelisch.in.bad.nauheim** das mediale Angebot. Instagram ist stärker als Facebook darauf ausgerichtet, Fotos und Videos zu teilen, und wird tendenziell von jüngeren Menschen genutzt als Facebook. Wir nutzen Instagram, um Veranstaltungsankündigungen in der sogenannten Storyfunktion aufzurufen und durch Bilder und Videos Einblicke in das Gemeindeleben zu ermöglichen. Um das Instagram-Angebot kümmert sich vor allem Stephanie Fink.

Und dann ist da auch noch der YouTube Kanal, auf dem unter anderem ein Livestream von Gottesdiensten oder auch Liedbegleitungen zu sehen sind. Seit kurzem kann man auf der Homepage den Podcast Kirchengeflüster unserer Pfarrerrinnen Sophie-Lotte Immanuel und Anne Wirth anhören. Der Podcast ist kein Predigtpodcast,



sondern ein Gespräch über aktuelle Themen unserer Zeit. Die christliche Perspektive anders einzubringen als von der Kan-

zel, ist das Ziel. In der ersten Folge haben sich die Pfarrerinnen darüber unterhalten, wie sie eigentlich zu diesem Beruf gekommen sind und wie oft sie schon die überraschte Frage „Was, du bist Pfarrerin?“ gehört haben. In der nächsten Folge steigen sie mit dem Thema ‚Körper und Kirche‘ ein. Sicherlich werden noch viele Themen folgen.

Unten finden Sie noch einmal die Links bzw. Namen der jeweiligen Accounts zu den verschiedenen Medien. Schauen Sie gerne vorbei - wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen! ■

Die sozialen Medien im Überblick

Homepage: www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Podcast Kirchengeflüster:
www.evangelisch-in-bad-nauheim.de/inhalt/Podcast-Kinder/

Facebook: Evangelisch in Bad Nauheim

Instagram: [evangelisch.in.bad.nauheim](https://www.instagram.com/evangelisch.in.bad.nauheim)

Youtube: Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim

Mit Gott an der Seite

Unsere Zeit im Kirchenvorstand

*von Elisabeth Ruckelshaußen, Doris Egert, Maria Friedrich
und Hans-Otto Burkhardt*

Elisabeth Ruckelshaußen

36 Jahre im KV von 1985 – 2021

Doris Egert

30 Jahre im KV von 1991 – 2021

Hans-Otto Burkhardt

24 Jahre im KV von 1997 – 2021

Maria Friedrich

20 Jahre im KV von 2001 – 2021

28

Während unserer Zeit im Kirchenvorstand erlebten wir vier Pfarrer und Pfarrerrinnen, die in ihrer Art und in ihrem Wirken sehr verschiedene Akzente setzten. Aber sie haben uns und unserer Gemeinde immer gutgetan. Zu Beginn unserer Tätigkeit im KV war noch der Pfarrer der Vorsitzende des Gremiums. Später wurden die Vorsitzenden aus dem KV gewählt, und der Pfarrer, die Pfarrerin hatten automatisch die Stellvertretung inne.

Elisabeth: Seit 1976 wohnen wir in Schwalheim. Wir besuchten gern die Gottesdienste in der ev. Kirche, die

meistens von Pfarrer Knöß gehalten wurden. Pfarrer und Gemeindeglieder begegneten uns sehr freundlich, sodass wir uns bald in der Gemeinde heimisch fühlten. Unter Pfarrer Knöß durfte ich seit 1979 in Schwalheim den Kindergottesdienst gestalten. So wurde ich in der ganzen Gemeinde bekannt und erstmals 1985 in den KV gewählt. Die Kinder- und Jugendarbeit lag mir immer sehr am Herzen. Im Kindergottesdienst wurde ich von den Pfarrern*innen und auch von Gemeindegliedern unterstützt, besonders von Maria Friedrich, die gern mal die Vertretung übernahm.

Doris: Im Jahr 1966 zogen wir nach Rödgen auf den Holzberg. Gern habe ich die Gottesdienste von Pfarrer Knöß besucht, die damals noch in der Wettertal-Schule stattfanden. Pfarrer Knöß hat mich gebeten, im KV mitzuarbeiten. Ich habe mich dafür entschieden und diesen Schritt nie bereut. Als eines Tages ein Besuchskreis eingerichtet wurde, habe ich mich sofort bereit erklärt, zusammen mit



Am 13.09.2015 wurden unter anderem Elisabeth Ruckelshaußen (3.v.l.), Doris Ebert (3.v.r.), Maria Friedrich (2.v.r.) und Hans-Otto Burkhardt (rechts) in den Kirchenvorstand eingeführt. Für den neuen Kirchenvorstand haben sie nicht mehr kandidiert. Sie erinnern sich gerne an ihre Zeit als Kirchenvorsteher in Schwalheim und Rödgen zurück.

Maria Friedrich die Rödger Geburts- tagskinder ab 75 Jahren zu besuchen. Viele Senioren und Seniorinnen leben allein und erfahren durch unsere Besuche, dass man an sie denkt, dass sie zur Gemeinde gehören. Diese Besuche sind für beide Seiten eine Bereicherung, denn es ergeben sich immer wieder gute und wertvolle Gespräche.

Hans-Otto: Während der Konfirmandenzeit meines Sohnes Oliver bin ich immer mit in den Gottesdienst in die Schwalheimer Kirche gegangen. Damals hatte ich eine schwierige Zeit: Stress auf der Arbeit und gesundheitliche Probleme. In den Gottesdiensten von Pfarrer Knöß, der schon meine Frau konfirmiert hatte, spürte ich eine unendliche Ruhe und Ausgeglichenheit in mir. Gottes Wort

und diese Ruhe in der Kirche nahmen immer mehr Raum in mir ein. Deshalb ging ich auch nach Olivers Konfirmation regelmäßig in den Gottesdienst. Ich spürte wieder Kraft in mir, ich war auf dem richtigen Weg. Eines Tages sprach mich Pfarrer Knöß an, ob ich Interesse an der Mitarbeit im Kirchenvorstand hätte. Ich wurde berufen und so Mitglied im KV.

Maria: Seit 1985 wohne ich mit meiner Familie in Rödgen. Durch die Taufe meiner beiden Söhne 1986 und 1988 von Pfarrer Knöß wurde ich animiert, auch an manchen Sonntagen die Gottesdienste zu besuchen. 2000 und 2002 wurden unsere Söhne von Pfarrer Rüdiger konfirmiert. Während ihrer Konfirmandenzeit waren unsere Gottesdienstbesuche regelmäßig, weil das für uns als Eltern wichtig war.

Sehr beeindruckend fand ich den Vorstellungsgespräch und den Konfirmationsgottesdienst, den die Konfirmanden mitgestalten durften.

Im Jahr 2001 fragte mich Pfarrer Rüdiger, ob ich im Kirchenvorstand mitwirken möchte. Nach einer Bedenkzeit willigte ich ein und wurde berufen, 2003 bei der KV-Wahl dann offiziell gewählt. Bei der Arbeit mit Kindern und beim Besuchskreis habe ich mich von Anfang an eingebracht und sehr schöne Erlebnisse und viele wertvolle, bereichernde Begegnungen gehabt.

Die ehrenamtliche Arbeit im Kirchenvorstand beinhaltet vielfältige Aufgaben. Die Sitzungen finden alle vier bis sechs Wochen statt. Sie beginnen mit einer Andacht, die auch von Laien gehalten werden kann. In den Sitzungen haben wir viele Punkte diskutiert, manchmal auch heftige, kontroverse Diskussionen geführt, wichtige Beschlüsse gefasst. Am Ende haben wir immer gemeinsame Lösungen gefunden. Es siegte der Geist Gottes, die Kraft, die auch im Streit Versöhnung schafft.

Die drei Vakanzzeiten stellten den Kirchenvorstand vor große Herausforderungen, denn es mussten wichtige Entscheidungen hinsichtlich den Neubesetzungen getroffen werden.

Im Oktober und November 2016 fand eine Visitation zwischen unserer Kirchengemeinde und den Kirchengemeinden Bönstadt und Kaichen statt. Da Pfarrerin Höck schwer erkrankt war, mussten wir diese Aufgabe allein bewältigen und auch den Visitationsbericht in Eigenverantwortung verfassen.

2002 im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums in Rödgen wurde die langjährige Küsterin Maria Krauch verabschiedet. Nach einer Übergangsphase übernahm der Rödger KV den Küsterdienst und führte ihn engagiert und verlässlich aus.

Im Jahr 2007 folgte die Verabschiedung von Irmgard Buschmaas, der langjährigen Küsterin in Schwalheim. Mit der Übernahme des Küsterdienstes von allen Mitgliedern wurden wir vor eine neue ehrenamtliche Aufgabe gestellt, die uns mittlerweile keine Probleme mehr bereitet – und die der Kirchengemeinde viel Geld spart. Viermal im Jahr heißt es: Gemeindebrief austragen – bei Wind und Wetter, bei Hitze und Kälte. Zum Glück werden wir von Gemeindegliedern unterstützt.

Wir arbeiteten alle in Ausschüssen mit, zum Beispiel im Bauausschuss, im Sozialausschuss, im Finanzausschuss, im Ausschuss für Kinder- und

Jugendarbeit, im Diakonie-Ausschuss und im Ausschuss für Öffentlichkeit.

Die Höhepunkte während unserer langen „Dienstzeit“ waren sicher die Feste, die allerdings sehr viel Vorbereitung und Arbeitseinsatz verlangten. Gern erinnern wir uns

- an das 150-jährige Kirchenjubiläum im August 2001 in Schwalheim. Das Babenhäuser Pfarrerkabarett bereicherte das Fest.

- an das 25-jährige Jubiläum des Gemeindezentrums Rödgen im August 2002.

- an die Ökumenischen Gemeindefeste in Schwalheim 2004, 2005 und 2007 unter dem Motto „Wir ziehen an einem Strang“ und „Wir bauen Brücken“. Es gelang, eine Brücke aus einer Menschenkette von der ev. Kirche bis zur kath. Liebfrauenkapelle zu bauen.

- an das Hof- und Gassenfest im September 2017 im Rahmen der 1200-Jahr-Feier von Schwalheim. Die ev. und die kath. Kirchengemeinde hatten einen gemeinsamen Stand an der Kirche. In der Kirche konnte man zur Ruhe kommen oder unter sachkundiger Führung von Hans-Otto Burkhardt den Turm besteigen. Dreimal am Tag wurde eine Andacht gehalten unter evangelischer oder katholischer Lei-

tung. Es war ein gelungenes Dorffest mit viel Engagement auf allen Seiten.

- an die alljährlich wiederkehrenden Kartoffelfeste und Adventsmärkte, die wir nur in Zusammenarbeit mit unseren katholischen Mitbürgern und Mitbürgerinnen stemmen konnten. Ein Hit waren die „ökumenischen Waffeln“.

Manchmal fragte man sich schon, wie man all die Aufgaben neben dem Beruf und der Familie bewältigen sollte. Wahrscheinlich haben wir bei den Kirchenvorsteher-Rüstzeiten Kraft tanken dürfen, auch das Gemeinschaftsgefühl wurde gestärkt. 2005 verbrachten wir mit Pfarrerin Höck ein gemeinsames Wochenende in Schönberg im Taunus. Im Sommer 2014 erlebten wir im Theologischen Seminar in Herborn eine sehr interessante Freizeit. Die letzte Tagung fand im Januar 2019 mit Pfarrerin Wirth in Arnoldshain im Taunus statt.

Elisabeth: Wenn ich auf meine 36 Jahre als Kirchenvorsteherin zurückblicke, fallen mir noch viele Begebenheiten ein, die ich nicht missen möchte. Mit der Kantorei haben wir jedes Jahr beeindruckende Gottesdienste mitgestaltet, z.B. die Christmette und den Osterfrühgottesdienst. In unserer Kirche fanden

einige großartige Konzerte des Rozhdestwo-Chores aus St. Petersburg statt, der mit unserer Kantorei freundschaftlich verbunden ist.

Der ökumenische Weltgebetstag, jedes Jahr Anfang März, hat in unserer Gemeinde eine langjährige Tradition, die wir nicht aufgeben sollten. Der Seniorenkreis ist mir nach wie vor sehr wichtig und liegt auch Pfarrerin Wirth am Herzen.

Bei allen Aufgaben, die ich bewältigen musste, hat mich stets mein Konfirmationsspruch begleitet: „Hilf uns, Herr, unser Gott, denn wir verlassen uns auf dich!“ (2. Chr. 14,10)

32

Doris: Meine Aufgaben im Kirchenvorstand habe ich gern wahrgenommen. Besonders die Begegnungen mit Menschen aus unserer Gemeinde waren mir wichtig, z. B. bei Geburtstagsbesuchen oder an den Seniorennachmittagen. Aber auch Menschen am Rande der Gesellschaft sollten wir nicht aus dem Blick verlieren. Deshalb engagierte ich mich im Diakonieausschuss. Den Küsterdienst in Rödgen übernahm ich gern. Die Kirche an Feiertagen und bei festlichen Anlässen zu schmücken, machte mir viel Freude. Maria Friedrich, Christian Schoppe und ich waren ein eingespieltes Team. Gern stehe ich auch nach meiner offiziellen Zeit im Kirchenvor-

stand bei Bedarf zur Verfügung als „Gottes Arbeiterin im Weinberg“.

Hans-Otto: Die Arbeit und das Zusammenwirken im Kirchenvorstand haben mir viel Spaß gemacht und waren ein Ausgleich zum Berufsalltag. U.a. war ich im Bauausschuss und im Öffentlichkeitsausschuss (Arbeitskreis Gemeindebrief) tätig. Eine Herausforderung, aber eine schöne Arbeit war die Restaurierung der Zifferblätter unserer Kirchturmuhr. Die ökumenischen Sommerfeste waren besondere Erlebnisse, es war schön mit den katholischen Christen ein Fest zu gestalten. Aber auch die festlichen Gottesdienste an Weihnachten mit den Lesungen am Heiligabend in der Christmette hatten etwas Besinnliches und werden mir immer in Erinnerung bleiben. All diese Erlebnisse, an die ich mich sehr gern erinnere – es sind noch viel mehr, und ich kann sie hier gar nicht alle aufzählen – hätte ich so nie erfahren, wenn ich damals den Weg zu Gott nicht wiedergefunden hätte.

Maria: Beim Rückblick auf meine Zeit im Kirchenvorstand empfinde ich Freude, gerate aber auch ins Staunen, dass so viele Ereignisse in den letzten 20 Jahren in unserer Gemeinde stattgefunden haben. Sehr schöne Erinnerungen habe ich an Gemeindefeste im Pfarrgarten, z. B. die Mitarbeiter-

Grillfeste. Gut fand ich auch die von Pfarrerin Höck eingeführten Kennenlern-Feste, bei denen sich Konfirmandinnen und Konfirmanden und Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher bei Spielen näher kennen lernen konnten. Eine besondere Bereicherung waren für mich die Konzerte des Roszhdestwo-Chores aus St. Petersburg. Die Sänger und Sängerinnen waren privat untergebracht. Wir beherbergten zwei Sängerinnen und hatten einen interessanten Austausch. Mit vielen Menschen habe ich gute Gespräche geführt. Dabei war es

für mich immer wichtig und hilfreich, im Glauben auf Gott zu vertrauen.

Für die Zukunft unserer Gemeinde wünschen wir uns, dass der christliche Glaube in unserer Gesellschaft nicht verloren geht, und unsere Kirche als Ort der Verkündigung und Begegnung weiterhin für Jung und Alt offensteht. Dem neuen Kirchenvorstand wünschen wir, dass er so wie der bisherige zu einem Team zusammenwächst, das harmonisch und respektvoll miteinander umgeht und mit Freude neue Aufgaben anpackt. ■



Insgesamt haben sie 110 Jahre ehrenamtlich im Vorstand unserer Kirchengemeinde mitgewirkt. Am 03.10.2021 werden sie von ihrem Dienst entpflichtet: Maria Friedrich, Doris Egert, Hans-Otto Burkhardt und Elisabeth Ruckelshaußen (von links) haben in unserer Kirchengemeinde viel erlebt. Unter anderem vier Pfarrerinnen und Pfarrer.



Der Zukunftsprozess der EKHN

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) befindet sich mitten in einem **Zukunftsprozess**. Angesichts tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen und knapper werdender Ressourcen hat sie 2019 mit „*ekhn2030*“ begonnen, die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Die EKHN will sich als **offene, mitglieder- und gemeinwesenorientierte Kirche** weiterentwickeln. Ihr Anspruch ist es dabei, eine öffentliche Kirche, nah und in vielfältiger Weise bei den Menschen zu sein und Menschen miteinander zu verbinden. Gleichzeitig gilt es, angesichts künftig deutlich geringerer Kirchensteuereinnahmen Möglichkeiten zu finden, die Haushaltsausgaben bis **2030** um **140 Millionen Euro** strukturell zu reduzieren.

Eine **Steuerungsgruppe** unter Vorsitz des Kirchenpräsidenten Dr. Volker Jung beauftragt hierzu die Erarbeitung von Vorschlägen, die der Kirchensynode vorgestellt werden. Alle Arbeitsbereiche in der EKHN sind hierbei im Blick. Eine wesentliche Rolle in dem Prozess soll die Zusammenarbeit von Kirchengemeinden in **Nachbarschaftsräumen** mit multiprofessionellen Teams aus Pfarrer*innen, Gemeindepädagog*innen und/oder Kirchenmusiker*innen sowie gemeinsamer Gebäudenutzung spielen.

Der Prozess ist jederzeit aktuell im Internet zu verfolgen. **Beteiligung** ist ausdrücklich erwünscht. Mitglieder der Steuerungsgruppe informieren auf Dekanatssynoden und in anderen Gremien. Die **EKHN-Synode** wird sich bei ihrer Tagung am 11. September 2021, der Herbsttagung vom 24. bis 27. November 2021 sowie der Tagung am 12. März 2022 mit ersten Gesetzesentwürfen und Beschlussvorschlägen befassen. Danach wird die neu konstituierte Synode weitere Beschlüsse fassen.

Themenbereiche ekhn2030:

Querschnittsthemen (QT): betreffen alle Arbeitsbereiche

QT1: Ekklesiologische Grundlagen und Kirchenentwicklung

QT2: Digitalisierung

QT3: Klimaschutz und Nachhaltigkeit

QT4: Wirtschaftlichkeit und Ergebnisorientierung

QT5: Verwaltungsentwicklung:

Arbeitspakete (AP)

AP1: Förderung von Öffnung, Kooperation und Zusammenschlüssen

AP2: Pfarrstellen und Verkündigungsdienst

AP3: Gebäude: Qualitativer Konzentrationsprozess

AP4: Kindertagesstätten: Qualitativer Konzentrationsprozess

AP5: Beihilfe und Versorgung

AP6: Zukunftskonzept Kinder und Jugend

AP7: Zukunftskonzept Junge Erwachsene und Familien

AP8: Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

AP9: Handlungsfelder und Zentren

35

Prüfaufträge:

1.: Zuweisungen an ökumenische Einrichtungen und Werke

2.: Abbau gesamtkirchlicher Genehmigungsvorbehalte

Wo finde ich Informationen?

Website <https://unsere.ekhn.de/themen/ekhn2030>

Hier sind alle Drucksachen zu finden, die der Synode vorgelegt werden, im Original und in kurzen Zusammenfassungen.

Broschüre „Gründe für den Einsparbedarf in Höhe von 140 Millionen Euro“

Kontaktmailadresse für Fragen und Anregungen: ekhn2030@ekhn.de

Newsletter SynodeKompakt nach jeder Synodentagung,

Anmeldung hier: www.ekhn.link/AnmeldungSynodeKompakt

Online-Infoabende für alle: <https://ehrenamtsakademie.ekhn.de>

Präsentationen in Dekanaten und Kirchengemeinden



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Bibelrätsel

Was vermehrte Jesus bei der wunderbaren Speisung der 5000?



Gebet

Gott, du Quell alles Guten,
du Spender der Wohltaten,
lass uns dankbar essen
und trinken, damit wir die
Kraft erhalten, Gutes zu
tun. Bleibe bei uns, Vater.
Amen



Welche Frucht
gehört zu
welchem
Blatt?



39

Geschmacksquiz

Ihr braucht: einige Nahrungsmittel, Tücher zum Verbinden der Augen, einen Spielführer

Auf einem Tablett liegen die Nahrungsmittel in kleinen, mundgerechten Stückchen. Seht sie euch gut an, denn jetzt werden euch vom Spielführer die Augen verbunden. Er steckt euch etwas in den Mund, und ihr müsst es erraten. Probiert es mal mit verschiedenen Geschmäckern aus: scharfe Radieschen, süßes Obst, Kaffeebohnen, Käse, Salzbrezel, Brausebonbon.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Auflösung: Brot und Fischel; 1 und E, 2 und B, 3 und D, 4 und C, 5 und A



Wäre das Wort
„Danke“ das
einzige Gebet,
das du je sprichst,
so würde es
genügen.



Erntedank-Gottesdienst
am 26. September